



FWV UNABHÄNGIG
ORTSVERBUNDEN
BÜRGERNAH

Freie Wähler Dußlingen



Klaus Zürn



Bernd Zürn



Monika Georgi



Otto Reutter

Haushaltsrede für das Haushaltsjahr 2021

Unseren Standpunkt zum Thema Steuererhöhung haben wir in unserer Präsentation bereits dargelegt. Wir sind der Meinung, dass v.a. die immer weiter steigenden Personalkosten die jetzigen und künftigen Haushalte dominieren.

Wir fordern einerseits soziale Verantwortung und Sparsamkeit vor Ort, andererseits politische Entscheidungen höherer Instanzen, die dieses strukturelle Problem (übrigens vieler Kommunen und Städte) endlich aufgreifen und lösen müssen, anstatt höherer Steuern zu erheben!

Nur so werden auch in Zukunft ausgeglichene Haushalte möglich.

Personalkosten sind kontinuierlich ansteigende Kosten. Zu den fixen Kosten von derzeit 4,2 Mio € jährlich, erhöht ein durchschnittlicher Tarifabschluss diese um ca. 120.000 € / Jahr.

Es ist unmöglich, dass diese Kosten langfristig gedeckt werden können.

Das Haushaltsloch entsteht unter anderem durch die von Bundes oder Landesvorgaben erzeugten Mehrkosten der Kinderbetreuung in Höhe von über 1 Mio €.

Aber auch durch andere in den vergangenen Jahren gestiegene Kosten (Verwaltungskosten, Integration, Haushaltsumstellung Doppik, usw....).

Listensprecher: Klaus Zürn, Eschenweg 23, Tel. 07072 / 2651

Bernd Zürn, Schillerstr. 18, Tel. 07072/920967 - - Monika Georgi Lehrgasse 29, 07072-921707 – Otto Reutter, Goethestr. 6, Tel. 07072/8632

In 2022, nach Landes- und Bundestagswahl, befürchten wir zusätzlich zur allgemeinen kommunalen Finanzmisere noch das bittere Erwachen. Demografischer Wandel und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie werden neben sozialen zu großen wirtschaftlichen Verwerfungen und damit zu sinkenden Steuereinnahmen führen.

Deshalb ist es falsch, die Haushalte der Gemeinden und Städte mit unsozialen Steuererhöhungen auszugleichen.

Die Entscheidungsträger in Land und Bund wollen wir nicht mehr in falscher Sicherheit wiegen nach dem Motto: „Ihr habt doch einen ausgeglichenen Haushalt.“

Natürlich kann man die Steuererhöhungen befürworten. Ohne Weitblick und soziale Verantwortung und inständig hoffend, dass es anders kommt als angenommen.

Die vorgeschlagene Grundsteuererhöhung würde uns Luft für ein einziges Jahr verschaffen, das ist richtig. Noch einmal einen ausgeglichenen Haushalt, den Letzten!!

Doch es ist wie in der Corona Krise:

Wir können nicht nur an Morgen denken, sondern müssen frühzeitig Maßnahmen ergreifen um langfristige Auswirkungen zu verhindern.

Auch wenn das Thema Personalkosten unangenehm ist, so müssen wir weitblickend handeln, wenn wir uns in den kommenden Jahren nicht immer weiter verschulden wollen.

Gegen die stetig steigenden Personalkosten und Verschuldung gibt es leider noch keinen Impfstoff,

aber es gibt die

„Dußlinger Lösung“: Den Steuerboykott

Wir haben aus diesem Grund unsere FWV Kollegen in über 100 Städten und 1000 Gemeinden in Baden-Württemberg kontaktiert und einen überwältigenden Rücklauf erhalten.

Alle Rückmeldungen berichten von ein und demselben Problem und werden sich unserem Boykott anschließen

Listensprecher: Klaus Zürn, Eschenweg 23, Tel. 07072 / 2651

Bernd Zürn, Schillerstr. 18, Tel. 07072/920967 - - Monika Georgi Lehrgasse 29, 07072-921707 – Otto Reutter, Goethestr. 6, Tel. 07072/8632

Gemeinden mit 5000-6000 Einwohnern haben durchschnittlich eine ca. 1 – 2 Mio. € große Deckungslücke im Bereich Kindererziehung.

Freie Wähler Ketsch melden bei einem Gesamthaushalt von 30.000 einen Fehlbetrag von 12 Mio.

Resigniert den Kopf in den Sand zu stecken, ist nicht unser Ding. Es ist nun vor den Land- und Bundestagswahlen an der Zeit, dass wir Gemeinderäte, mit den Städten und Gemeinden und den Verbänden gemeinsam ein Zeichen setzen.

Den Verlauf kann man auf unserer Internetseite www.fwv-dusslingen.de verfolgen.

Wir bedanken uns bei Bürgermeister Thomas Hölsch und bei allen Mitarbeiter/innen der Verwaltung, ebenso bei unseren Gemeinderatskolleg/innen für die gute Zusammenarbeit.

Großen Dank an unseren FWV - Medienbeauftragten Maik Schölzel, der seinen Weihnachtsurlaub für das Anschreiben von ca. 6000 Mails geopfert hat.

Wir wünschen uns allen eine baldige Corona freie Zeit, gerechte und sachorientierte Entscheidungen für das Jahr 2021.

Klaus Zürn

Bernd Zürn

Monika Georgi

Otto Reutter